

«Auch Björn Borg spielte gerne Schach»

Schach Der 62-jährige Ulf Andersson nimmt zum zweiten Mal am Schachfestival Basel teil

VON GEORGES KÜNG

Er wird nicht um den Turniersieg mitspielen, weil er gestern keine Doppelrunde bestritt und für eine Partie Forfait gegeben hat. Dennoch darf der Schwede Ulf Andersson als Schach-Koryphäe bezeichnet werden.

Andersson ist bodenständig und weltoffen, erscheint überpünktlich zum vereinbarten Interview-Termin und entspricht nicht dem Bild des skurrilen Weltklasse-Spielers, der in seiner eigenen (Schach-)Welt lebt. Jahrzehntlang war Andersson das unbestrittene Aushängeschild des skandinavischen Schachspiels. Doch bekanntlich wurde vor wenigen Wochen Magnus Carlsen aus Norwegen neuer Weltmeister.

Wann und warum haben Sie mit Schachspielen angefangen?

Ulf Andersson: Weil ich als Kind und Jugendlicher sehr sportbegeistert war, betrieb ich viele Sportarten. Ich spielte Fussball und Badminton, machte Stabhochsprung und war ein

«Diese Zahlen, die nur Statistiken sind, haben heute für mich keine Bedeutung mehr.»

guter Läufer. Das Schachspielen erlernte ich mit zehn Jahren – eigentlich recht spät. Erst als ich einige Sportarten nicht mehr aktiv betrieb, gewann das Schachspielen an Bedeutung für mich.

Sie waren aber bereits mit 21 Jahren Grossmeister.

Ich war ein Senkrechtstarter. Es stimmt, dass mir der Durchbruch an die Spitze schnell gelungen ist.

Wissen Sie Ihre höchste ELO-Zahl und die beste Platzierung in der Weltrangliste?

Nein, das ist zu lange her. Diese Zahlen, die nur Statistiken sind, haben heute für mich auch keine Bedeutung mehr. (Anmerkung der Redakti-

on: Ulf Andersson erreichte im Oktober 1983 mit 2743 Punkten seine höchste ELO-Zahl und war während mehrerer Monate die Nummer 3 der FIDE-Weltrangliste.)

Gibt es Spieler, gegen die Sie nie gewonnen haben?

Es sind nicht viele, aber gegen Anatoli Karpov, Viktor Kortschnoi und Gar-

«Ein Spiel pro Tag auf diesem Niveau genügt mir vollkommen.»

ri Kasparow blieb ich sieglos. Es reichte aber zu vielen Remis-Partien.

Sie sind erst zum zweiten Mal am Schachfestival Basel?

Ja, es stimmt. Ich war viel am Bieler Schachfestival und beim Turnier in Zürich Ende Jahr. Vielleicht liegt der Grund darin, dass in Basel an einzelnen Tagen zwei Partien ausgetragen werden. Und in meinem Alter zehrt dies zu sehr an meiner Substanz. Ein Spiel pro Tag auf diesem Niveau genügt mir vollkommen.

Aber Basel ist Ihnen dennoch nicht unbekannt?

Oh nein! In Basel lebte jahrelang mein schwedischer Landsmann Roland Ekström, der ja als Doppelbürger auch für die Schweizer Nationalmannschaft spielte und für diverse Vereine in der Region in der Mannschaftsmeisterschaft gespielt hat. Ihn besuchte ich oft und lernte so diese wunderschöne Stadt kennen. Vor zwei Jahren ist Ekström nach Malta ausgewandert.

Wo liegt die Faszination des Schachs für Sie?

Das soll jede und jeder für sich selber entdecken. Ich will da nicht als Schach-Missionar auftreten. Aber ich weiss, dass Tennisspieler Björn Borg, einer der grössten schwedischen Sportler aller Zeiten, sehr gerne Schach gespielt hat. Es entspannte ihn und war für ihn ein idealer Ausgleich zum Tennis.



Der schwedische Schach-Grossmeister Ulf Andersson.

UWE ZINKE

Nachrichten

Eishockey Basel startet mit Niederlage ins 2014

Die Sharks unterliegen Visp auswärts mit 2:3 nach Penalty-schiessen. Erst der 14. Penalty-versuch durch Brunold brachte die Entscheidung. Obwohl die Basler weiter auf Rang 5 der NLB bleiben und sich der Vorsprung auf den Strich um einen auf vier Zähler erhöht hat, war die Niederlage gegen ein Strichteam doppelt ärgerlich. Erstens verpassten es die Sharks, das Punktepolster zu vergrössern, zweitens gelang Visps Topskorer Kowalew der Ausgleich erst in der letzten Minute der regulären Spielzeit. (NCH)

Biathlon Mario Dolder kehrt in Weltcup zurück

Der Zeglinger Mario Dolder ist infolge einer Erkältung von Claudio Böckli für den Weltcup in Oberhof aufgeboden worden. Er steht heute im Sprintrennen am Start. (NCH)

Sportservice

Eishockey

NLB

Visp - Basel 3:2 (0:0, 1:1, 1:1, 0:0) n.P.

Littermahalle. – 3731 Zuschauer. – SR Mollard, Hugu-
et/Wermelle. – Tore: 25. Buck (Wittwer, Greentree)
0:1. 26. Annen (Dolana, Brunold) 1:1.48. Wittwer
(Buck, Greentree) 1:2. 60. (59:20) Kowalew (Triulzi,
Desmarais) 2:2 (ohne Torhüter). – Penaltyschiessen:
Desmarais -, Hunziker -, Furrer 1:0, Riesen -, Kowalew
-, Frunz 1:1; Wiedmer -, Greentree -, Altorfer -, Scher-
wey -, Rossi 1:2, Furrer 2:2; Frunz -, Brunold 3:2.

Basel: Leimbacher; Frunz, Flückiger; Schmuckli, Ste-
phan; Weisskopf, Schäublin; Sandro Gartmann,
Wüthrich; Buck, Wittwer, Greentree; Rossi, Riesen,
Scherwey; Vogt, Hunziker, Arnold; Theodoridis, Da-
rio Gartmann, Raoul Seiler.

Skeleton

Drei Meistertitel für BC Baselland

Der Läufer Lukas Kummer war an den Schweizer Meisterschaften im Skeleton eine Klasse für sich. Kummer gehört dem Bob- und Skeletonclub Baselland an, der dank Marina Gilardoni (Skeleton) und Fabienne Meyer (Zweierbob) den Gewinn zweier weiterer Goldmedaillen feierte. (NCH)

Tennis

Drei Meistertitel für BC Baselland. Lucas
Jenzer (R5) s. Daniel Mundschn (R4) 6:3, 6:1. **R6/R9:**
Simon Ringier s. Marc Koch (R7) 6:4, 6:2. **35+ R5/R9:**
Jenzer s. Thomas Hug (R5) 6:1, 6:0. **Frauen. 30+ R4/R9:**
Brigitte Scherb (R5) s. Christa Pieth (R5) 6:1, 6:1.

Helmut Kissner ist 90 Jahre alt

Fussball Der legendäre Trainer und Fachbuchautor feiert heute in seinem Wohnort Basel Geburtstag. Er blickt zurück auf ein reiches Leben.

VON MARKUS BRÜTSCH

Es ist nur ein Katzensprung bis zum St. Jakob-Park. «Ja klar, ich gehe noch immer ins Stadion, um den FCB spielen zu sehen.» Auch mit 90 Jahren lässt es sich Helmut Kissner nicht nehmen, am Fussball teilzuhaben. An jener Sportart, die ihn ein Leben lang begleitet hat. Ein Inserat im Fachmagazin «kicker» hatte einst dazu geführt, dass der Deutsche den Weg in die Schweiz fand. «Ein Zufall», sagt Kissner, «alle entscheidenden Wendungen in meinem Leben entsprangen dem Zufall.» Und nennt das Beispiel seines Bruders, der im Krieg gefallen sei, während er selber zufällig davon verschont geblieben sei.

Beim FC Klus-Balsthal wurde er Trainer und formte Franz Heutschi zu einem Stürmer, der später als Torjäger für Servette auflief. Danach war Kissner unter anderem auch für Concordia Basel und den FC Laufen als Trainer tätig. Beim FV Lörrach begegnete er dem jungen Ottmar Hitzfeld, der danach zum FC Basel wechselte. Er habe sich dann bei Trainer Jupp Derwall stark dafür gemacht, dass Hitzfeld 1972 ins deutsche Olympia-
team aufgenommen werde, erzählt



Helmut Kissner feiert heute in Basel den 90. Geburtstag. ROLAND SCHMID

Kissner. Hauptberuflich war er bei Von Roll, später und bis zur Pensionierung bei der Cheddite-Platic in Liestal als Vizedirektor engagiert.

Löws Fussball gefällt ihm

Viel Zeit widmete er dem Verfassen von Fachliteratur wie der Zeitschrift «Fussballtrainer». Er schuf auch ein 18-teiliges Lehrbuch für Fussballtrainer und ist überzeugt davon, dass Hitzfeld immer mal wieder einen Blick hineinwirft. «Das Buch wird in hundert Jahren noch aktuell sein», denkt Kissner. Und so, wie die aktuelle deutsche Nationalmann-

schaft derzeit Fussball spielt, ist Kissner davon überzeugt, dass Bundestrainer Jogi Löw auch schon mal mit einem seiner Bücher in Berührung gekommen sein muss. «Der schnelle, direkte Fussball nach vorne gefällt mir», sagt Kissner. Von allen Bundestrainern komme Löw dem legendären Sepp Herberger am nächsten.

Seinen heutigen Geburtstag feiert er im engeren Kreis mit Enkeln und Urenkeln. «Gesundheitlich geht es mir gut, auch wenn ich nicht mehr ganz so gut höre», sagt Kissner. Aber meine Frau Jutta passt eben auch gut auf mich auf.»

Wochenend-Agenda

FREITAG

Schach

14.00 Schachfestival in Basel, Hilton, Aeschengraben 31. 4. Runde Meister, Amateure.

SAMSTAG

Badminton

14.00 NLB. Ost. Uni Basel II - Team Baselland. Allschwil, Vitis Sportcenter.

Eishockey

18.30 2. Liga Zentral. Gruppe 3. Meisberg - Laufen. Biel, Eisstadion.
20.00 Altstadt Olten - Zunzgen-Sissach. Olten, Eishalle Kleinholz.

Schach

9.30 Schachfestival in Basel, Hilton, Aeschengraben 31. 5. Runde Meister, Amateure: 9.30. 6. Runde Meister, Amateure: 16.00.

Unihockey

18.30 NLB. Frauen. Basel Regio - Aergera Giffers-Marly. Oberwil, Thomasgartenhalle.

17.00 1. Liga. Gruppe 1. Waldenburg Eagles - Luzern. Oberdorf BL, 3-Fachhalle.

19.30 Lok Reinach - Basel Regio. Reinach AG, Pfrundmatt.

Volleyball

16.30 NLA. Smash 05 Laufenburg-Kaisten - Raiffeisen Züri Unterland. Laufenburg, Sporthalle Blauen.

18.00 NLB. Westgruppe. Frauen. Cossonay - Therwil. Cossonay-Ville, Salle Pré-aux-Moines.

14.00 1. Liga. Gruppe C. Allschwil - Buechs. Schulzentrum Muesmatt.

16.00 Therwil - Wyna. 99er-Sporthalle.
17.00 Gelterkinden - Malters. Sporthalle Hofmatt.

14.00 1. Liga. Gruppe C. Frauen. Sm' Aesch Pfeffingen II - Neuenkirch. Aesch, Neumatt S2.

17.00 Allschwil - Luzern Nachwuchs. Schulzentrum Muesmatt.

18.30 Riehen - Ebikon. Niederholz.

SONNTAG

Badminton

14.00 NLA. Uni Basel - Uzwil. Allschwil, Vitis Sportcenter.

Eishockey

16.00 NLB. Basel - Olten. Basel, St. Jakob-Arena.

Laufsport

9.30 Drei-Königs-Lauf in Blauen. Start beim Schützenhaus, ehemals Baudocu. Walking: 9.30. Lauf 8,2 km: 10.00. Kinder: 10.10.

Orientierungslauf

10.30 18. Kakowa Winter-OL in Arisdorf. Besammlung beim Parkplatz am Waldrand, Ende Bannackerstrasse: 10.00-11.00. Startzeiten: 10.30-12.00. Karte: Bärenfels.

Schach

9.30 Schachfestival in Basel, Hilton, Aeschengraben 31. 7. Runde Meister, Amateure: 9.30. Preisverteilung: 17.00.

Volleyball

17.00 NLA. Frauen. Luzern - Sm'Aesch Pfeffingen. Luzern, Bahnhofhalle.

17.00 1. Liga. Gruppe B. Laufen - Aeschi. Laufen, Gymnasium.

15.00 Frauen. Laufen - Münchenbuchsee. Gymnasium.